

## Logau, Friedrich von: 50. (1630)

- 1 Handwercks-Leute haben Zunfften, haben Ordnung und Gesetze,
- 2 Daß sich Niemand in ihr Mittel, sein Gewerb zu treiben, setze,
- 3 Der nicht ehlich ist geboren, ob er sonst gleich ist tüchtig,
- 4 Der auch ausser seiner Ehe nicht gelebet allzu richtig,
- 5 Ob gleich Busse drauff erfolget, welcher einen Hund erschlagen,
- 6 Obs gleich ohngefähr geschehen, der die Kosten nicht zu tragen
- 7 Zum Gesäuff und zum Gefrässe, der nicht Meisterstücke machet,
- 8 Macht ihn gleich das Werck zum Meister; mehres ist, darob man lachet.
- 9 Aber daß man Warheit meidet, daß man schindrisch übersetzt,
- 10 Daß man Falsch für Gut gewehret, daß man Treu und Schwur versetzt:
- 11 Dieses heist, sich klüglich nähren. Lieber! sind es Handwercks-Stücke,
- 12 Sind es doch nicht Christen-Wercke; sehet zu, wies droben glücke!

(Textopus: 50.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/30937>)